



FRIEDEN UM JEDEN PREIS UND REFORMEN IM KONSENS MIT DEN OLIGARCHEN?

Working Lunch, 29. September 2020, 13 – 14.30 Uhr

Verantwortlich:

Stephan Meuser

Leiter des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Theaterstraße 3, 30159 Hannover

Internet: www.fes.de/niedersachsen

Facebook: FES-Niedersachsen, Twitter: FES_Nds

Instagram: fes_niedersachsen

Organisation

Jennifer Burger

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Niedersachsen

Tel.: 0511 357708-30

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

Datenschutzhinweise:

<https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 27.09.2020 unter: [Anmeldung](#)



In aller Kürze: 29. September 2020, 13.00 Uhr, ONLINE-VERANSTALTUNG zum Thema „Frieden um jeden Preis und Reformen im Konsens mit den Oligarchen? - Die Ukraine nach einem Jahr unter Präsident Selenskyj“

Technische Voraussetzungen: PC, Laptop oder Tablet mit Internetzugang, Audio- und Videokanal, plus aktuellem Internet-Browser, Software Zoom. Steht dies nicht zur Verfügung, können sie auch über ihr Smartphone teilnehmen.

Zielgruppe: Offen für alle Interessierten

Die Zugangsdaten werden nach verbindlich erfolgter Anmeldung verschickt.

DIE UKRAINE NACH EINEM JAHR UNTER PRÄSIDENT SELENSKYJ

Mehr als ein Jahr nach der überraschenden Wahl des Comedians Wolodymyr Selenskyj zum Präsidenten der Ukraine und dem durchschlagenden Wahlerfolg seiner Newcomer-Partei „Diener des Volkes“ in den vorgezogenen Parlamentswahlen ist die neue Führung in der tristen Realität der ukrainischen Tagespolitik angekommen. Die großen Erwartungen an eine schnelle Friedenslösung im Donbass, Wirtschaftswachstum, eine Besserung der sozialen Lage und ein entschlossenerer Kampf gegen die Korruption haben sich bislang kaum erfüllt. Ganz im Gegenteil: Der neue Präsident hat sein Kabinett aus jungen und unerfahrenen Reformern nach ersten Misserfolgen schnell gegen ein Kabinett aus erfahrenen Technokraten getauscht.

Die Kämpfe im Donbass haben trotz humanitärer Erleichterungen kaum an Intensität eingebüßt. Die Corona-Krise droht zu allem Überfluss, den jüngsten zaghaften Wirtschaftsaufschwung in die schlimmste Talfahrt seit dem Beginn des Donbass-Krieges zu verwandeln. Die Zustimmung zum Kurs des Präsidenten steht auf der Kippe – mit ungeahnten Folgen für die weitere politische Entwicklung der Ukraine.

Marcel Röthig, Landesvertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Ukraine, berichtet über die jüngsten Entwicklungen des Landes und gibt einen Ausblick auf die weitere Präsidentschaft Selenskyjs. **Johannes Schraps, MdB** und Berichterstatter für die Ukraine im Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union wird die Rolle Deutschlands für das Ukraine-Dossier angesichts der deutschen EU-Ratspräsidentschaft erläutern.

FRIEDEN UM JEDEN PREIS UND REFORMEN IM KONSENS MIT DEN OLIGARCHEN?

13:00 Begrüßung

Stephan Meuser, Leiter des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hannover

Impuls

Marcel Röthig, Landesvertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung in der Ukraine, Kiew

Kommentar

Johannes Schraps, MdB, Berlin

Moderation

Simone Schelk, Pressesprecherin Landesministerium des Innern, Hannover

14:30 Ende der Veranstaltung